

auch der textkritische Apparat weitläufiger aus als dort, und die Genesis-Ausgabe nahm eine Mittelstellung ein zwischen der früher geplanten großen Ausgabe und einer Handausgabe. Der Absatz dieser Genesis-Ausgabe ging anfangs gut von statten, geriet aber, nachdem etwa ein Viertel der Auflage verkauft war, ins Stocken. Infolgedessen erklärte die Bibelanstalt, als das Manuskript der Psalmen, die nun folgen sollten, seiner Vollendung zuzuging, daß sie die mit der Genesis begonnene erweiterte Ausgabe nicht fortsetzen könne. Zugleich fasste die Gesellschaft der Wissenschaften die Durchführung der großen Ausgabe aufs neue ins Auge, und so kam es, daß die Bibelanstalt ihren alten Plan einer kurzen Handausgabe wieder aufnahm, und ich mit Zustimmung der Gesellschaft der Wissenschaften mich zur Bearbeitung einer Handausgabe auf Grund der drei ältesten griechischen Zeugen bereit erklärte. Die Handausgabe und die große Ausgabe, welche eine Zeitlang kombiniert gewesen waren, wurden also nun wieder getrennt, und die Firma Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen übernahm den Verlag der großen Ausgabe; bei ihr erschien 1930|31 meine eigentlich für die Bibelanstalt bestimmte, aber inzwischen noch erweiterte Bearbeitung des Psalters als Teil X des großen Werkes. Diese große Ausgabe erfüllt die umfassende Aufgabe, alles irgendwie erreichbare Material zu verarbeiten. Die Handausgabe, die sich in der Hauptsache auf die drei wichtigsten Handschriften BSA beschränkt und nur gelegentlich, wo es wünschenswert erscheint, auch noch anderes Material mit heranzieht, hat den Zweck, vor allem den Studenten und Pfarrern die Septuaginta in zuverlässiger Bearbeitung zu erschwinglichem Preis zugänglich zu machen und ihnen so ein wichtiges Hilfsmittel fürs Studium nicht nur des Alten, sondern auch des Neuen Testaments darzubieten. Möge sie diesen Dienst in reichem Maß erfüllen dürfen!

Göttingen, 1. April 1935. Prof. D. Dr. Alfred Rahlfs.